

9 Uhr die Diktierende aussetzte: „Jetzt ist es genug.“ Der Weiser stand still.

Die Erwartung war aufs höchste gespannt. Abgemacht war, daß um 10 Uhr telephonisch angerufen werden sollte, da die Geburtsstunde herannahte.

Punkt 10 läutete das Telephon; die Botschaft kam, daß ein Mädchen geboren worden war, in dem gleichen Augenblick, als Patience das Diktat abbrach.

Des Kindchens Mutter starb vier Stunden später, und die Kleine wurde von den Currans gesetzlich adoptiert. Sie wurde am 26. November 1916 als Patience Worth Curran getauft. Der Reverend George King, ein angesehener Pfarrer in St. Louis, vollzog die heilige Handlung, Mrs. Charles MacNee, eine tonangebende Dame der ersten Gesellschaft, und Casper S. Yost, Herausgeber der Hauptzeitung, sind ihre Paten, Herr und Frau Major Woodruff die Trauzeugen.

Würde der Geist, nachdem er sich „sein“ Kind besorgt hatte — rothaarig, wie Patience im Leben gewesen war, zu blauen Augen mit dunklen Strichen, abstammend von englischem Vater und schottischer Mutter —, nun auch wie eine leibliche, wirkliche Mutter an Pflege und Erziehung sich beteiligen? Man war aufs höchste gespannt.



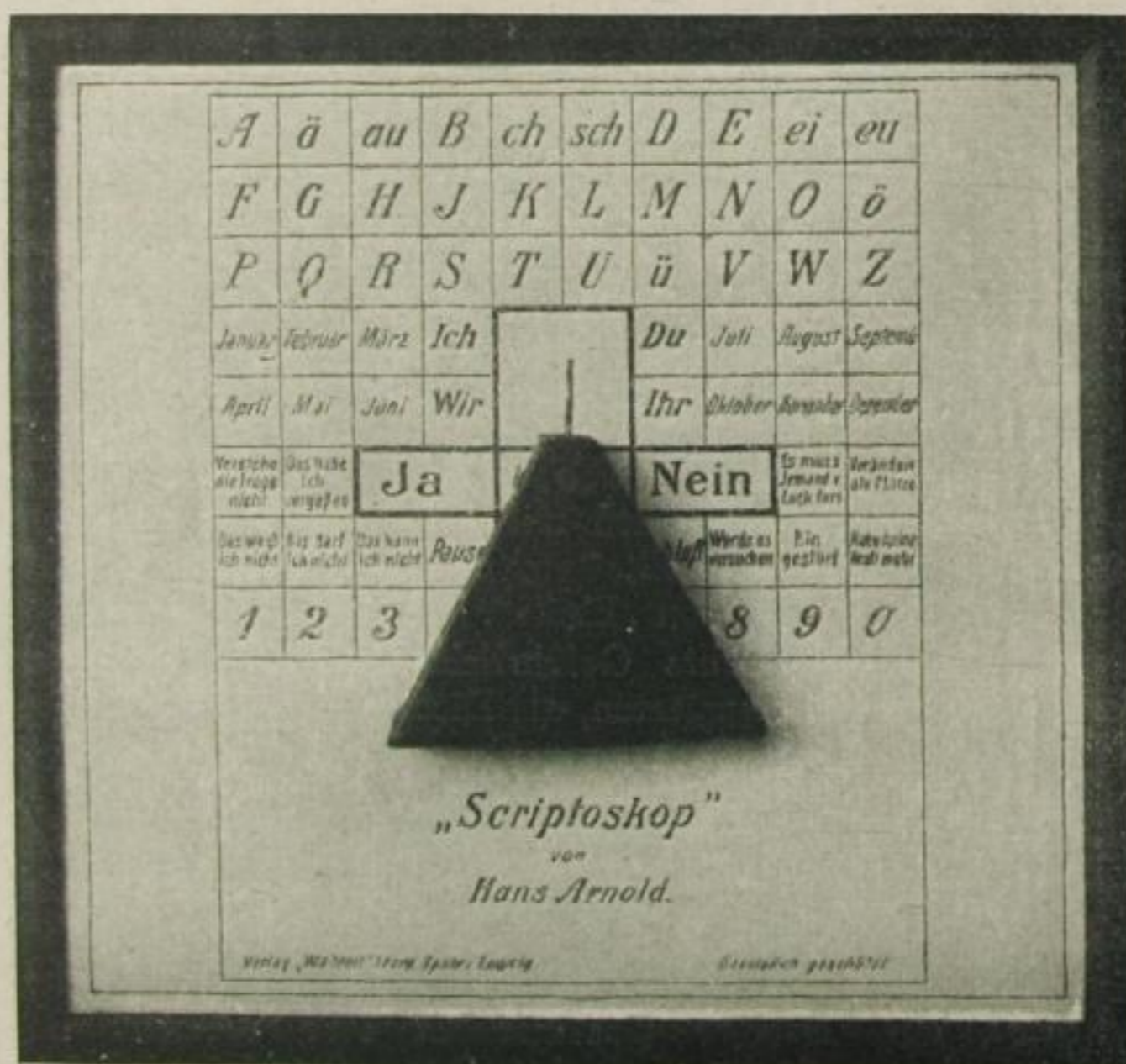
Mrs. Pearl Lenore Curran

Das amerikanische Medium, dessen sich die um 1650 lebende englische Weberstochter Patience Worth seit dem Jahre 1913 für ihre „Weisungen“ bedient (Aus „The case of Patience Worth“ von W. F. Prince, Boston 1927)

Patience, die als späte Jungfrau gestorben war, ließ darüber nicht lange im Zweifel.

Das Kindchen war zuerst schwächlich, und der Arzt wollte seine Nahrungsmenge herabsetzen, ohne die Gefahr der Unterernährung zu bedenken. In diesem kritischen Moment schritt Patience ein. „Papp! Papp! Und noch mehr Papp!“ telegraphierte sie. Und als ein Spezialist dazugerufen wurde, fing er sofort an, die kleine Patientin mit Brei nachzufüttern; ihr Wohlbefinden wuchs zusehends.

Ein anderes Mal hatte Patience für anderweitige Übel des Säuglings Baldrian und Fenchel verordnet. Und siehe da! als der gute Doktor kam, zog er die Flasche mit dem Heilmittel bereits aus der Tasche. Dr. L. C. Stockling, Spezialist für Kinderkrankheiten, behandelt die kleine



Ein Instrument für Jenseitsbotschaften

Durch das Ausstrahlungsfluid einer Kette von 2—6 Personen wird die dreieckige Planchette, auf der die Endpole der Kette sich vereinigen, in Bewegung versetzt. (Mit Genehmigung des Verlages „Wahrheit“ Ferd. Spohr, Leipzig)